

in eine Zeit so günstigen Geschäftsganges gefallen, daß ein endgültiges Urteil darüber noch nicht gefällt werden kann . . .“.

Wie aus den vorstehenden Mitteilungen entnommen werden kann, sind auf dem Gebiete der Arbeitslosenversicherung schon zahlreiche Experimente unternommen

worden, die leider zum großen Teile mißglückt sind. Aber es liegt auch eine Reihe von beachtenswerten Erfolgen vor und der große Ernst, mit welchem berufene Kreise an der Lösung des überaus schwierigen Problems arbeiten, läßt wohl die Hoffnung zu, daß diese Lösung auch in absehbarer Zeit gelingen werde. F. K.

## Nachweisung über die Gewinnung von Mineralkohlen (nebst Briketts und Koks) im Mai 1914.

(Zusammengestellt im k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten.)

A. Steinkohlen:		Rohkohle (Gesamtförderung) q	Briketts q	Koks q
1. Ostrau-Karwiner Revier . . . . .		7,769.793	17.025	2,116.098
2. Rossitz-Oslawaner Revier . . . . .		395.300	78.000	51.817
3. Mittelböhmisches Revier (Kladno—Schlan) . . . . .		1,916.849	—	—
4. Westböhmisches Revier (Pilsen—Mies) . . . . .		1,007.696	64.045	—
5. Schatzlar-Schwadowitzer Revier . . . . .		402.199	—	7.161
6. Galizien . . . . .		1,685.620	—	—
7. Die übrigen Bergbaue . . . . .		219.290 <sup>1)</sup>	—	—
Zusammen Steinkohle im Mai 1914 . . . . .		<b>13,396.747</b>	<b>159.070</b>	<b>2,175.076</b>
" " " " 1913 . . . . .		<b>13,114.392<sup>2)</sup></b>	<b>141.681</b>	<b>2,181.015</b>
Vom Jänner bis Ende Mai 1914 . . . . .		68,938.770	762.180	10,684.916
" " " " 1913 . . . . .		67,866.054 <sup>2)</sup>	804.673	10,350.690
B. Braunkohlen:		Rohkohle (Gesamtförderung) q	Briketts q	Koks (Kaumazit, Krude u. dgl.) q
1. Brüx-Teplitz-Komotauer Revier . . . . .		14,714.663	—	—
2. Falkenau-Elbogen-Karlsbader Revier . . . . .		3,119.265	171.879	—
3. Wolfaegg-Thomasroiter Revier . . . . .		270.465	—	—
4. Leobner und Fohnsdorfer Revier . . . . .		835.128	—	—
5. Voitsberg-Köflacher Revier . . . . .		521.748	—	—
6. Trifail-Sagorer Revier . . . . .		823.140	—	—
7. Istrien und Dalmatien . . . . .		90.003 <sup>1)</sup>	—	—
8. Galizien und Bukowina . . . . .		31.512	—	—
9. Die übrigen Bergbaue der Sudetenländer . . . . .		238.094	—	—
10. " " " " Alpenländer . . . . .		643.602	—	—
Zusammen Braunkohle im Mai 1914 . . . . .		<b>21,287.620</b>	<b>171.879</b>	—
" " " " 1913 . . . . .		<b>21,182.554<sup>2)</sup></b>	<b>118.701</b>	—
Vom Jänner bis Ende Mai 1914 . . . . .		110,098.827	1,000.617	—
" " " " 1913 . . . . .		116,620.654 <sup>2)</sup>	908.026	—

<sup>1)</sup> Die in Istrien (Karpano-Vines) im Mai 1914 gewonnene Kohle (108.200 q) wurde unter „A 7“ ausgewiesen.

<sup>2)</sup> Richtiggestellt; die Kohlegewinnung in Istrien (Karpano-Vines) im Mai 1913 (116.600 q), bisher unter „Braunkohlen“ gezählt, erscheint unter „Steinkohlen“ ausgewiesen.

## Literatur.

**Schriften des Verbandes zur Klärung der Wümschelrutenfrage.** Heft 6. Bericht über die Tagung des Verbandes in Halle a. S. Bearbeitet von Wirklichen Geh. Admiralitätsrat G. Franzius. Mit 6 Lageplänen und 6 photographischen Abbildungen. Stuttgart Verlag von Konrad Wittwer 1914. Preis M 2:50

Das Heft nimmt einen hervorragenden Platz unter den Veröffentlichungen über das Wümschelrutenproblem ein. In seinem ersten Teile enthält es die Protokolle über die Sitzungen. Es ist viel diskutiert worden und oft kam dabei die zwischen Rutengängern und Geologen namentlich in Preußen bestehende Animosität zum Vorschein. Der Gegensatz ist überflüssig, denn für die Praxis würde es sehr dienlich sein, wenn

Wümschelrute und Geologe sich gegenseitig auf Grund ganz verschiedener Erscheinungen und Wahrnehmungen kontrollieren könnten. Vorläufig freilich scheint man von diesem Ziele noch weit entfernt zu sein. Es wurden bei der Tagung eine Reihe von Experimenten mit bewährten Rutengängern gemacht und man muß staunen, wie wenig dabei die Wümschelrute geleistet hat, wenn man vorher in den Sitzungsberichten die vielen Behauptungen über die Leistungsfähigkeit der Wümschelrute gelesen hat.

Es ist nicht möglich, im Rahmen dieses Referates die einzelnen Experimente zu besprechen. Es wurden bei Eisleben unterirdische Wasserläufe (Gerinne in Stollen) gesucht. Es wurden Rohrstränge der Stadtwasserleitung von Halle, Wasser-